

beeinflusst. Der Zuwachs der Industrieproduktion verlangt gebieterisch eine entsprechende Entwicklung des Gütertransports. Besonders am Herzen liegt uns die Verbesserung des Berufsverkehrs.

Genossen! Ich möchte begründen, warum wir vorschlagen, uns in den verschiedenen Bereichen, vor allem in der Industrie, für die Intensivierung der gesellschaftlichen Produktion als Hauptweg zu höherer Effektivität zu entscheiden. Uns erscheint es sehr wichtig, daß jeder unsere Beweggründe gut versteht. Denn alle sollen Schlußfolgerungen für die eigene Arbeit ziehen.

Schon auf der Rationalisierungskonferenz des Zentralkomitees und des Ministerrates im Jahre 1966 stellten wir die intensiv erweiterte Reproduktion in den Mittelpunkt der Wirtschaftspolitik. Doch die ökonomischen Tatsachen sagen aus, daß diese Linie nicht mit aller Konsequenz verfolgt worden ist. Intensivierung der Produktion heißt - einfach gesagt -, die Erzeugung zu steigern, indem wir die vorhandenen Produktionsanlagen und Gebäude besser nutzen und modernisieren, indem wir mit der gleichen Zahl von Arbeitskräften mehr produzieren. Unsere Mittel werden wir dabei vor allem für die Rekonstruktion ausgeben statt für den extensiven Neubau. Natürlich werden wir auch künftig neue Fabriken errichten, aber fast ausschließlich dort, wo das der besseren Versorgung mit Rohstoffen, Material und Zulieferungen dient. Auch das ordnet sich also ein in das volkswirtschaftliche Konzept der Intensivierung der gesellschaftlichen Produktion.

Dieser Weg entspricht den fundamentalen Bedingungen unserer Ökonomie. Die Fonds unserer Wirtschaft stellen heute das große Vermögen von über 380 Milliarden Mark dar. Je umfangreicher und wertvoller dieses Eigentum unseres Volkes wird, desto mehr hängen alle weiteren Fortschritte davon ab, daß wir mit dem Vorhandenen gut wirtschaften, es pflegen und weiterentwickeln. Natürlich können wir uns keine komplette neue Volkswirtschaft neben die stellen, die wir schon haben - niemand kann das.

Die Überbetonung des industriellen Neubaus bringt erfahrungsgemäß die Baubilanz aus den Fugen. Wir werden in absehbarer Zukunft über nicht mehr Arbeitskräfte verfügen als heute. Wo neue Arbeitsplätze geschaffen werden, ohne vorher welche einzusparen, beschert uns das unbesetzte Maschinen und neue Hindernisse bei der dringend nötigen höheren Schichtauslastung.

Die sozialistische Intensivierung der Produktion ist ein Gebot wirt-